

Lehrverband Logistik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **94 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den mittelfristig, nach Abschluss der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee Ende 2022, weitere Anpassungen notwendig sein. Der Alimentierungsbericht wird zudem kurzfristig realisierbare Massnahmen enthalten.

5. Zurzeit werden verschiedene Überlegungen im Zusammenhang mit dem künftigen Dienstpflchtssystem angestellt, um die Alimentierung sicherzustellen. Die Frage der organisatorischen Unterstellung der Zuständigkeit für den Zivildienst, die in die Kompetenz des Bundesrates fällt, wurde letztmals 2017 im Rahmen der Motion 17.3000 (Transfer der Vollzugsstelle für den Zivildienst ins VBS)

behandelt. Allfälligen längerfristigen Anpassungen des Dienstpflchtssystems und der Zuständigkeiten soll nicht vorgegriffen werden.

6. Aus der Studie «Sicherheit 2020» der ETH Zürich geht hervor, dass das Vertrauen der Bevölkerung in die Armee in den letzten Jahren konstant geblieben ist. Ein Grossteil der Bevölkerung erachtet die Armee als notwendig. Der Bundesrat geht aber davon aus, dass die Motivation der Stellungspflichtigen für den Militärdienst heute tiefer und Alternativen zum Militärdienst gesellschaftlich breiter akzeptiert sind. Auch solche Entwicklungen fliessen in die Überlegungen zu den laufen-

den Arbeiten am Bericht ein. Unabhängig davon hat der Bundesrat bereits verschiedene Massnahmen ergriffen, um den Militärdienst attraktiver zu machen und mehr Stellungspflichtige und Frauen für den Dienst in der Armee zu gewinnen und eingeteilte Armeeangehörige in der Armee zu behalten.

Stadler Simon
Die Mitte-Fraktion. CVP-EVP-BDP.
Die Mitte

Interpellation 20.4664
Einreichungsdatum 17.12.2020

Einrücken der Rekruten nach drei Wochen «Distance Learning»

Nach drei Wochen «Distance Learning» sind am 08. Februar 2021 rund 1000 Rekruten (Rekr) in die Nachschub Rekrutenschule 45 (Ns RS 45) in die Kaserne La Poya in Freiburg eingerückt. Die Mitarbeiter des Kommandos Nachschub Schule 45 (Ns S 45) haben die Erfahrungen mit den Covid-19-Auflagen vom Einrücken im Sommer 2020 optimiert und die Infrastruktur der Witterung angepasst.

Gemeinsam mit den Milizkadern haben die Mitarbeiter den verlängerten Kadervorkurs (KVK) genutzt und sich optimal auf das Einrücken vorbereitet.

Die Rekruten (Rekr) wurden auf dem Bahnhof Freiburg und an der Haltestelle «La Poya» empfangen und zum Einrückungsstandort in der Festhalle St. Leonard geführt.

Administrative Erfassung der Personaldaten

Die Festhalle St. Leonard wurde über das Wochenende für das Einrücken vorbereitet. Sie vor dem Einlass ins Kino wurden Warteschlaufen errichtet und über 450 Abstandsmarkierungen auf den Boden geklebt.

Mussten im Sommer die Rekr noch auf das Tragen der Maske und die Abstandsregel hingewiesen werden, verlief das Einrücken im Winter geordnet und die Rekr hielten die Hygienemassnahmen sehr gut ein.

Alle Rekr mit einem Arztzeugnis wurden ab 0900 Uhr aufgeboten. Ab 1000 Uhr rückten die Angehörigen der Armee (AdA) gestaffelt über den ganzen Tag ein. Mit dieser Massnahme konnten Massierungen verhindert werden.

Sanitarische Eintrittsmusterung

Nach der Aufnahme und Kontrolle der Personaldaten in der Festhalle wurden die Rekr gruppenweise in die Kaserne geführt und die sanitärische Eintrittsmusterung vorgenommen. Für den medizinischen Bereich wurde die unterirdische Zivilschutzanlage der Kaserne eingerichtet. In vier Räumen wurde die Covid-19-Tests durchgeführt.

Isolation von positiv getesteten Rekr

Insgesamt wurden 30 Rekr positiv getestet (rund 3%). Diese Rekr wurden nach dem Testentscheid am Folgetag in die Isolationsstation Schwarzsee gefahren und blieben für 10 Tage in Isolation.

Quarantäne

Sämtliche Rekr, welche die erste Nacht neben einem positiv getesteten Rekr verbracht haben und alle Rekr, die in den letzten Tagen Kontakt mit einer positiv getesteten Person hatten, mussten für 10 Tage in Quarantäne. Die rund 100 Rekr wurden in der Mehrzweckhalle Dündingen und Drognens untergebracht. Während dieser Zeit (10 Tage) wurden sie von eigenem Kader betreut und hatten keinen Kontakt zur übrigen Truppe.

Standorte der Ausbildungskompanien

Standort	Truppe
Kaserne La Poya, Freiburg	2 halbe Kompanien (Kp)
Kaserne Drognens, Romont	2 halbe Kp

Ausdünnung der Unterkunft

Damit in der Unterkunft genügend Abstand zwischen den Betten eingehalten werden kann, wurden die Zimmer «ausgedünnt». Dafür mussten zusätzliche Unterkünfte in der Umgebung bezogen werden. Die Kp wurden aufgeteilt. Je zwei Züge inklusive Kader sind in der Kaserne und zwei Züge an einem Aussenstandort untergebracht. Mitte RS findet ein Wechsel statt.

Aussenstandorte

Standort	Truppe
Truppenunterkunft Giffers	1 halbe Kp
Zivilschutzanlage Marly	1 halbe Kp
Stadtkaserne Moudon	2 halbe Kp

Angepasster Ablauf der RS

Der Ablauf der RS wird angepasst:

- Die allgemeine Grundausbildung und die Fachgrundausbildung wird unverändert während 12 Wochen durchgeführt;
- Die Verbandsausbildung I (VBA I) wird auf drei Wochen reduziert;
- Für die VBA I werden keine neuen Standorte bezogen;
- Auf die Durchhaltewoche wird verzichtet;
- Die Schlussinspektion wird durch einen Truppenbesuch des Inspizienten ersetzt;
- Der Übertritt der Nachschubsoldaten der Einsatzlogistik an die Schulen der Infanterie, Panzer usw erfolgt planmässig in der 13. Woche. Die Schulen sind über den Ausbildungsrückstand der AdA informiert und werden diese Lücken intern nachschulen.

Nachrekrutierung von Küchenfunktionären
Die Schule hat frühzeitig reagiert und vor dienstlich alle Rekr mit einem «Lebensmittel-nahen Beruf» angeschrieben und angefragt, ob sie bereit wären, einer Umteilung zum Truppenkoch oder Küchenlogistiker zuzustimmen. Der Rekrutierungsoffizier konnte am Einrückungstag mehrere Rekr für diese Aufgaben gewinnen und eine Funktionsänderung vor Ort vornehmen.

Drei Wochen «Distance Learning»

Mich hat interessiert, wie die Rekr die ersten drei Wochen der RS zu Hause erlebt haben und habe deshalb mit einigen Rekr gesprochen.

Rekr Jonas Gaillard

«Ich war gut auf die RS vorbereitet. Das Informationsschreiben für das «Distance Learning» hat mich überrascht, und ich musste mich neu organisieren. Die ersten Tage hat es mit dem Login nicht so richtig funktioniert, und ich war verunsichert, ob der Fehler bei mir liegt. Ab Mitte der ersten Woche konnte ich alsdann im System arbeiten und habe meinen Rhythmus gefunden. Dreimal die Woche habe ich am Morgen Sport betrieben und 7–8 Stunden im System die Lektionen durchgearbeitet. Den Ausbildungsstoff hatte ich schnell abgearbeitet und hatte in der dritten Woche Zeit, die Lektionen zu repetieren.»

Obwohl ich die Massnahme für das «Distance Learning» verstanden habe, wäre ich lieber sofort in die RS eingerückt. Nun bin ich froh, dass es endlich los geht und ich eingerückt bin. Auch habe ich grossen Respekt vor neuen Herausforderungen und hoffe, dass ich mich gut einleben kann. Auf die Ausbildung freue ich mich und sehe die RS als Chance für neue Lebenserfahrungen. Gerne bin ich bereit und stelle mich für eine Weiterbildung zum Kader freiwillig zur Verfügung.»

Rekr Lucas Bochatay

«Ich wurde durch das Schreiben überrascht und war ehrlich enttäuscht. Lieber wäre ich sofort eingerückt. Zuvor war ich während Wochen im «Homeoffice» und habe mich auf eine Abwechslung gefreut. Neben täglichem Sport habe ich durchschnittlich 2–3 Stunden an den Lektionen gearbeitet. Nach den Problemen mit dem Login zu Beginn hat sich die Lage Mitte erster Woche verbessert. Für mich waren die Lektionen nicht interessant aufgebaut, und ich habe mich mehrheitlich gelangweilt. Nun bin ich echt froh, konnte ich heute einrücken und einen Tapetenwechsel vornehmen. Wenn ich schon Dienst leisten muss, dann soll es endlich losgehen. Ich hoffe für mich und meine Kameraden, dass wir einen geordneten und korrekten Ablauf der RS ohne Sorgen erleben dürfen.»

Rekr Sanjeeth Sureswaran

«Ich habe mit grosser Freude den Entscheid der Armeeführung zur Kenntnis genommen und habe mich auf die drei Wochen zu Hause gefreut. Da ich mit Homeoffice wenig Erfahrung hatte, bin ich mit gemischten Gefühlen an die Arbeit am System herangegangen. Da das System die ersten Tage nicht funktioniert hat, habe ich mich an das Kdo Ns S 45 gewendet. Die Mitarbeiter konnten mich kompetent unterstützen und haben mir weitergeholfen. Das Lernen am PC hat mir dann auch Mühe bereitet, und ich wäre im Nachhinein lieber am ersten Tag eingerückt. Nun hoffe ich, dass die Startschwierigkeiten am System berücksichtigt werden und der Ausbildungsstoff repetiert wird. Ich will etwas erleben und nehme das Kommende an. Das Militär gehört zur Schweiz, und jeder Bürger muss seinen Beitrag leisten.»
Mein persönliches Fazit: «Die Kader der Ns S 45 haben sich mustergültig auf das Einrücken vorbereitet und keinen Aufwand gescheut. Der Ablauf war geordnet und der ganze Tag ist ruhig abgelaufen. Bravo – Sie haben hervorragende Arbeit geleistet!»

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Fachkurs für Truppenköche und Küchenlogistiker

In den Rekrutenschulwochen 3–6 werden die Truppenkoch (Trp Ko) und Küchenlogistiker (Kü Log) Kurse durchgeführt. Pandemie bedingt führt das Kommando Ausbildungszentrum Verpflegung (Kdo Ausb Zen Vpf) die einwöchigen Kurse dezentral auf den Waffenplätzen durch und hilft damit, die Ansteckungsgefahr einzuschränken.

In der Kaserne «La Poya» in Freiburg habe ich mich mit Adjutant Unteroffizier Thomas Winkler, Klassenlehrer im Kdo Ausb Zen Vpf, getroffen und den Fachkurs begleitet.

Adj Uof Winkler: «Nun führen wir – nach der Sommer-Rekrutenschule – die Trp Ko und Kü Log Kurse zum zweiten Mal dezentral durch. So können wir die Küchenmannschaft halbieren und die Ausbildung in zwei Phasen sicherstellen. Eine Equipe arbeitet in der Produktion und die zweite Equipe ist bei mir in der Ausbildung. So kann sichergestellt werden, dass bei einer

Ansteckung eines Küchenfunktionärs (positiver Test) nur die halbe Küchenmannschaft in Quarantäne muss und die andere Equipe die Produktion jederzeit sicherstellen kann.»

«Die dezentrale Ausbildung wird von den Schulen und den Leitern Verpflegung sehr geschätzt. Weil auf den Waffenplätzen keine mobiles Verpflegungssystem (MVS) zur Verfügung steht und pro Equipe effektiv nur anderthalb Tage für die direkte Ausbildung investiert werden kann, entfällt die Ausbildung am MVS. Die Ausbildung konzentriert sich auf den Bereich Hygienevorschriften und die Anwendung des Reglements (Regl) «Lebensmittelhygiene in der Armee».

«Viele junge Berufsleute bringen aus dem Lehrbetrieb den Gedanken mit, dass die Führung der Kontrollformulare dazu dient, um bei einer Kontrolle durch den Lebensmittelinspektor Bussen zu vermeiden. Ich muss den Küchenfunktionären jeweils erklären, dass dem nicht

so sei! Die Führung der Kontrollformulare bringt uns dazu, dass wir die Hygienevorgaben konsequent umsetzen und damit sicherstellen, dass es zu keinen Vorfällen und Problemen kommen kann.»

Der Ausbildungsinhalt gilt für Trp Ko und Kü Log:

Selbstkontrolle (Auszug Regl «Lebensmittelhygiene in der Armee»)

Die Umsetzung der Selbstkontrolle in der Armee entspricht den Vorgaben der Lebensmittelgesetzgebung (Lebensmittel und Gebrauchsgegenständeverordnung).

Die jeweils verantwortliche Person sorgt im Rahmen ihrer Tätigkeit auf allen Herstellungs-, Verarbeitungs- und Verteilungsstufen dafür, dass die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden, insbesondere in Bezug auf den Gesundheitsschutz, den Täuschungsschutz sowie den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln. Die Selbstkontrollpflicht verlangt die Über-

Organisation und personelle Mittel der Truppenküche «La Poya»		
Anzahl	Funktion	Aufgabenbereich
1	Leiter Verpflegung	Aufgabenbereich wurde in der A-L von Nov/Dez 2020 beschrieben
1	Küchenchef Zeitmilitär	Leitet, unterstützt und kontrolliert die Arbeit der Milizküchenchefs
3	Küchenchef (im praktischen Dienst)	Aufgabenbereiche im Turnus von 6 Wochen: – Produktion und Verteilung Frühstück und Mittagessen; – Zubereiten von Zwischenverpflegungen, Produktion und Verteilung Nachtessen; – Bestellwesen, Kontrolle der Lieferungen und Hygienekontrollen.
12	Trp Kö	Produktion der Mahlzeiten
11	Kü Log	Annahme und Lagerung von Lebensmitteln, Temperaturkontrollen, Verwaltung des Küchenmaterials. Zusätzlich: Unterstützt die Trp Kö bei der Produktion und Verteilung der Mahlzeiten.

wachung und Verifikation der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, das Arbeiten nach den Regeln der Leitlinie «Gute Verfahrenspraxis im Gastgewerbe» sowie das Einhalten der Vorgaben der einschlägigen Reglemente. Weder das Lebensmittelinspektorat (LIA) noch die amtlichen Kontrollen entbinden die Truppe von der Pflicht zur Selbstkontrolle.

Umsetzung und Dokumentation der Selbstkontrolle

- Die tägliche Umsetzung und Dokumentation der Selbstkontrolle umfasst folgende Schritte:
- Wareneingangskontrolle (Dokumentation auf Selbstkontrolle);
 - Aufzeichnen von Beanstandungen in der Lebensmittelkontrolle;
 - Kontrolle der Lagerung (Produkte, Verpackung, Datierung, Ordnung, Sauberkeit);
 - Kontrolle der Kühl- und Tiefkühlanlagen (Temperaturführung der Aggregate);
 - Kontrolle der Produktion (Aufzeichnung von Abweichungen und Massnahmen);
 - Visierung der Lenkungspunkte auf dem effektiven Verpflegungsplan;
 - Kontrolle der Reinigung.

Verantwortlich für die Führung der Dokumentation ist der Küchenchef.

Die Visierung der Lenkungspunkte im effektiven Verpflegungsplan wird durch die ausführende (produzierende) Person wahrgenommen. Das Regl «Lebensmittelhygiene in der Armee» ist so konzipiert, dass sämtliche Kontrolldaten direkt im Regl festgehalten werden. Es braucht keine zusätzliche Formulare und Tabellen mehr. Am Ende des Dienstes wird das Regl zu den Kdo Akten gelegt.

Räumliche Verhältnisse

Die Küche ist für zwei Kompanien ausgelegt (400 AdA). Damit die Produktion für den doppel-

ten Bestand sichergestellt werden kann, muss improvisiert werden. So wurden Ausbildungsräume zu Lebensmittel- und Materiallagern umfunktioniert. Damit den Hygiene- und Schutzmassnahmen Covid-19 nachgekommen werden kann, wurde auf dem Vorplatz der Kaserne ein Verpflegungszelt für die Mannschaft erstellt.

Qualifikation der Trp Ko

Ende des Kurses erstellt der Auszubildende aus dem Kdo Ausb Zen Vpf in Zusammenarbeit mit dem Leiter Vpf und den Küchenchefs eine Qualifikation. Diese wird durch den Auszubildenden persönlich eröffnet und dient als Entscheidungsgrundlage für das Aufgebot in den Küchenchefkandidatenkurs am Kdo Ausb Zen Vpf. Abschliessend meint Th. Winker: «Die Zusammenarbeit mit dem Leiter Vpf funktioniert sehr gut, und die Arbeit bei der Truppe macht enormen Spass und bringt grosse Befriedigung. Die gemeinsame Beurteilung der Trp Kö verbessert die Qualität der Selektion der möglichen Küchenchefkandidaten.»

Rekr (Trp Ko) Arno Fröhlich

«In den ersten beiden Wochen wurden wir in der allgemeinen Grundausbildung unterrichtet. In der dritten Woche kamen wir in die Küche und wurden auf das Einrücken der Rekruten nach dem »Distance Learning« vorbereitet. Ich habe die Lehre als Koch in einem kleinen Gastronomiebetrieb gemacht. Die Arbeit in der »Grossküche« und die Zubereitung der Vpf für rund 800 AdA hat mich zu Beginn etwas überfordert, und wir mussten uns erst organisieren. Gerne würde ich mir den Einsatz von mehr Frischprodukten wünschen – muss aber eingestehen, dass dies unter den Umständen der sehr engen Platzverhältnisse und der produzierten Menge wohl nicht möglich ist. Und ja – ich bin an einer Weiterbildung zum Küchenchef interessiert. Als Militärküchenchef

könnte ich viel im Bereich Führung lernen und gleichzeitig die Ausbildung zum Lehrlingsauszubildener absolvieren.

Zwischenzeitlich sind wir angekommen und können drei Mal im Tag eine gute Leistung für die Truppe erbringen.»

Wm (Kü Chef) Christoph Isabella

«Nach der RS bei der Infanterie auf dem Waffenplatz Chamblon musste ich mich im Kadervorkurs erst an die Situation in Freiburg gewöhnen. Die ersten drei Wochen haben wir Küchenchefs dann die Vpf für die Kader sichergestellt. Der Einsatz mit den Trp Ko und Kü Log und die Zubereitung für rund 800 AdA verlief in den ersten Tagen eher chaotisch. Die Absprachen mit den anderen Kü C und insbesondere die Verständigung mit den Deutschschweizern war für mich eine echte Herausforderung.

Ich bin während der ersten sechs Wochen für die Zubereitung des Frühstücks und das Mittagessen zuständig. Zwischenzeitlich haben wir die Abläufe und die Zusammenarbeit der Equipen optimiert. Die Unterstützung durch den Zeitmilitärküchenchef und den Leiter Vpf ist hervorragend, wir werden jederzeit unterstützt und können auf deren Erfahrung aufbauen.

Ich bin sehr müde – aber glücklich in der Funktion und kann sehr viel für meine Zukunft profitieren.»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Quelle: Regl Hygiene der Armee

**Worauf es beim
Inserieren
ankommt?
Auf die richtige
(Fach-)Zeitung!**

Der Zivildienst

Im vergangenen Jahr sind 5'254 Personen zum Zivildienst (ZD) zugelassen worden. Das entspricht einem Rückgang um 13.7 % gegenüber der Anzahl Zulassungen im Jahr 2019. Die Anzahl geleisteter Dienstage ist bedingt durch die zusätzlichen Einsätze in der Covid-Pandemie und trotz rückläufiger Zulassungszahlen leicht gestiegen. Ich wollte wissen, ob dieser Trend anhält und habe bei Christoph Hartmann, Direktor Bundesamt für Zivildienst, nachgefragt.

Christoph Hartmann: «Die Zulassungen sind seit drei Jahren rückläufig und auch im Januar 2021 hatten wir weniger Zulassungen als im Januar des Vorjahres. Ich vermute, dass der mit der WEA eingeführte flexible Rekrutenschoolstart (RS-Start) hilft, die Zulassungszahlen zu reduzieren. Es ist auch möglich, dass sich die «Covid-Einsätze» der Armee positiv auf das Ansehen der Armee ausgewirkt haben und deshalb junge Bürger vermehrt ihre Dienstleistung in der Armee erfüllen.»

Eine detaillierte Auswertung zum Jahr 2016 hatte gezeigt, dass von denjenigen, die nach absolvierter RS zum Zivildienst zugelassen wurden, fast 42 % ihr Gesuch vor dem ersten Wiederholungskurs (WK) eingereicht hatten. Die restlichen Gesuche wurden zu späterem Zeitpunkt im Dienstleben, also während der WK-Pflicht eingereicht. Vereinzelt Gesuche werden auch heute noch nach Erfüllung der Ausbildungsdienstpflicht eingereicht. Solche Gesuchsteller möchten mutmasslich von der jährlichen Schiesspflicht befreit werden. Unter den Gesuchstellern findet man vor allem Soldaten und Unteroffiziere, im Jahr 2016 aber auch gegen 100 höhere Unteroffiziere und Offiziere. Wie beurteilt der Direktor des Bundesamtes ZIVI diese Zahlen?

«Auch wenn ich den parlamentarischen Entscheid vom 19. Juni 2020 natürlich respektiere, bedaure ich, dass wir mit der Ablehnung der Änderung des Zivildienstgesetzes die vorgesehenen Massnahmen zu einer substanziellen Reduktion der Zulassungen, insbesondere der Zulassungen nach bestandener RS und von Kadern und Spezialisten der Armee, nicht umsetzen konnten.», sagt Christoph Hartmann.

Gründe für den Zivildienst (ZD)

Mit dem zivilen Ersatzdienst wurde 1996 eine Lösung für das Problem der Militärdienstverweigerung aufgrund eines Gewissenskonflikts geschaffen. Dabei werden seit Abschaffung der sogenannten Gewissensprüfung im Jahr 2009 die genauen Gründe für die Gesuchstellung nicht mehr detailliert erfragt, doch muss der

Zeitpunkt der Gesuchseinreichung im Jahr 2020		
Zeitpunkt	Anzahl Gesuche	Gesuche in %
Vor RS	2927	56 %
Nach Beginn RS	731	14 %
Nach bestandener RS	1596	30 %

Gesuchsteller weiterhin schriftlich deklarieren, einen Gewissenskonflikt zu haben. Christoph Hartmann unterstreicht: «Im ursprünglichen verfassungsmässigen Verständnis ist der Zivildienst eine ersatzweise und als Ausnahmeregelung gemeinte Lösung für Leute in einer «Sondersituation», in welcher sie den Militärdienst aufgrund eines Gewissenskonflikts nicht leisten können.»

Unterstellung des Bundesamtes ZIVI

Das Bundesamt ZIVI ist dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung unterstellt.

Organisation des ZIVI

Das Bundesamt ZIVI ist in die Direktion und in die zwei Direktionsbereiche «Vollzug» und «Ressourcen» gegliedert.

Der Direktor ZIVI trägt die Gesamtverantwortung für den Vollzug und die Weiterentwicklung des Zivildienstes. Er leitet und führt als Vorsitzender der Geschäftsleitung das Bundesamt ZIVI in strategischer, organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht. Der Direktor vertritt den Zivildienst und das Bundesamt gegen aussen. Er legt zusammen mit der Geschäftsleitung Organisation, Funktionsweise und Ausrichtung des Bundesamtes fest und bereitet Strategien und Konzepte vor. Der Direktion unterstellt sind der Bereich Information und Kommunikation sowie das Steuerungs-Controlling.

Der Direktionsbereich Vollzug ist zuständig für das Kerngeschäft des Bundesamtes ZIVI. Dazu gehören die Einführung, Zulassung, Betreuung und Ausbildung von Zivildienstpflichtigen (kurz «Zivis»), sowie die Anerkennung, Betreuung und Inspektionen der Einsatzbetriebe. Der Direktionsbereich Vollzug besteht aus der Leitung Vollzug, den Regionalzentren Rütli, Aarau, Thun, Lausanne und Rivera, den Fachbereichen Einführung und Ausbildung (samt Ausbildungszentrum ZIVI in Schwarzsee (Freiburg)), Betreuung Einsatzbetriebe und Betreuung Zivis, dem Bereich Rechtsdienst sowie der Produkt- und Führungsunterstützung. Rund 150 Mitarbeitende beschäftigt das Bundesamt ZIVI.

Der Direktionsbereich Ressourcen ist zuständig für die Supportleistungen. Der Direktionsbereich besteht aus der Leitung und den Bereichen Human Resources, Finanzen und Logistik sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.

Auftrag des Bundesamtes ZIVI

Im Wesentlichen ist das ZIVI in drei Bereichen aktiv:

- Es entscheidet über die Zulassung;
- Es betreut und überprüft die zivildienstpflichtigen Personen in der Erfüllung ihrer Dienstpflicht;
- Es betreut anerkannte Einsatzbetriebe und entscheidet über die Anerkennung von neuen Betrieben.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Zivildienst

Für die Zulassung für den Zivi müssen vier Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Militärdiensttauglichkeit ist gegeben

Der Gesuchsteller muss militärdiensttauglich sein. Die Zulassung kann daher frühestens nach der Rekrutierung erfolgen, in der die Tauglichkeit festgestellt wird.

2. Gewissenskonflikt ist deklariert

Im Zulassungsgesuch muss erklärt werden, dass der Militärdienst nicht mit dem Gewissen vereinbar ist.

Achtung: Wenn der Militärdienst mit privaten oder beruflichen Verpflichtungen unvereinbar scheint oder wenn die Militärdiensttauglichkeit aufgrund von medizinischen Problemen in Frage gestellt ist, gilt dies nicht als Gewissenskonflikt. In diesen Fällen sind die militärischen Stellen (bspw. militärärztlicher Dienst, Sozialdienst der Armee, Psychologisch-Pädagogischer Dienst der Armee) zuständig.

3. Einführungstag ist vollständig besucht

Nach dem Einreichen des Gesuches muss der Gesuchsteller innerhalb von drei Monaten einen Einführungstag besuchen.

4. Bereitschaft, Zivildienst nach Zivildienstgesetz zu leisten, ist vorhanden

Wenn eine Person zum Zivildienst zugelassen werden will, muss sie sich bereit erklären, Dienst nach dem Zivildienstgesetz zu leisten – ohne Vorbehalte oder Bedingungen. Dies bedeutet unter anderem:

- 1,5-mal so lange Dauer des Zivildienstes wie der nicht geleistete Militärdienst;
- Alle verfügbaren Zivildiensttage müssen geleistet werden;
- Wird der Einsatz nicht selbst vereinbart, erhält der Zivi ein gebührenpflichtiges Auf-

gebot von Amtes wegen. Das bedeutet, dass das ZIVI den Zeitpunkt und den Ort des Einsatzes bestimmt;

- Eine vorzeitige Entlassung ist nur bei dauerhafter ziviler Arbeitsunfähigkeit möglich;
- Die Einsätze müssen nach den gesetzlichen Vorgaben geleistet werden.

Ausbildungskurse

Verlangt es das Pflichtenheft und dauert der Einsatz mindesten 54 Tage, muss ein Ausbildungskurs in Schwarzsee besucht. Wer einen langen Einsatz ab 180 Tagen im Gesundheits- und Sozialbereich absolviert, besucht zudem einen zusätzlichen Vertiefungskurs.

Tätigkeitsbereiche

Der Zivildienst setzt seine Ziele in acht Tätigkeitsbereichen um:

- **Gesundheitswesen**
Spitäler, psychiatrische Kliniken, Pflegezentren
- **Sozialwesen**
Institutionen für Betagte und Menschen mit einer Beeinträchtigung, Kinderkrippen, Kinderheime, Jugendhäuser, Institutionen zur Betreuung von Stellenlosen und Obdachlosen, Asylzentren, Institutionen zur Betreuung von Personen mit Suchtproblemen
- **Schulwesen**
Vorschulstufe, bis Sekundarstufe II: Schulen und Tagesschulen
- **Kulturgütererhaltung**
Museen, Archive, Denkmalpflege, archäologische Dienste
- **Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege und Wald**
Einsätze im Bereich Renaturierungen, Biotoppflege, Neophytenbekämpfung, Pflege von Naturschutzgebieten, Waldpflege
- **Landwirtschaft**

Pflege ökologischer Ausgleichflächen, Arbeiten im Forst, Infrastrukturarbeiten, Alppflege

- Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Auslandeinsätze und Einsätze im Inland im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, humanitären Hilfe und zivilen Friedensförderung

- **Vorbeugung und Bewältigung von Katastrophen und Notlagen sowie Regeneration nach solchen Ereignissen**
Aufräum- und Hilfsarbeiten bei Ueberschwemmungen, Bränden, Hangrutschen und anderen Katastrophenereignissen, Präventionsmassnahmen

Rund 70 % der Einsätze werden im Bereich Gesundheitswesen und Sozialwesen und 10 % im Bereich Umwelt- und Naturschutz geleistet. Christoph Hartmann erklärt einen konzeptionell grundlegenden Unterschied Armee und Zivildienst: «In der Armee wird der Angehörige der Armee (AdA) rundum versorgt und betreut. Im Vollzug des Zivildienstes besteht ein trilaterales Verhältnis zwischen dem Zivildienstpflichtigen, dem Staat (vertreten durch das Bundesamt ZIVI) und den zivilen Einsatzbetrieben.»

Dreiecksbeziehung: Regionalzentrum des Bundesamtes ZIVI – Zivildienstpflichtige – Einsatzbetrieb (Einsätze sind ausgelagert)

Einsatzbetriebe
Gemeinnützige private Betriebe und öffentliche Institutionen können sich für die Zusammenarbeit mit dem Zivildienst melden. Wenn der Betrieb den Anforderungen und Vorgaben des Zivildienstgesetzes entspricht, erfolgt eine Anerkennung als Einsatzbetrieb durch das Bundes-

amt ZIVI und damit wird eine Grundlage für die Zusammenarbeit geschaffen. Momentan stehen für den Vollzug des Zivildienstes genügend «anerkannte Betriebe» als Partner zur Verfügung.

Christoph Hartmann: «Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Einsatzbetrieben und mit zahlreichen Betrieben arbeiten wir seit Jahren erfolgreich zusammen.»

Die Anzahl der Einsatzplätze für die Zivis werden pro Betrieb im Verhältnis zu den lohnempfangenden Mitarbeitern festgelegt und begrenzt. Der Einsatz der Zivis darf keine Arbeitsplätze konkurrenzieren und die 'relative Arbeitsmarktneutralität' muss beachtet werden. Ein Element zur Sicherstellung dieser Vorgabe ist die finanzielle Abgabe, die für die Leistungen der Zivis durch den Einsatzbetrieb bezahlt werden muss. Die Tagesansätze sind auf einer Skala von 1 – 13 festgelegt (von rund 8 bis rund 80 Franken) und werden einerseits auf den Lohnkostenindex auf dem zivilen Arbeitsmarkt für vergleichbare Tätigkeiten und andererseits auf die Art der vom Zivi zu leistenden Tätigkeit abgestimmt (kurz: je qualifizierter/anspruchsvoller die Tätigkeit, desto höher der Tagessatz). Die Einnahmen aus diesen Abgaben der Einsatzbetriebe werden in der Bundeskasse verbucht.

Neben dieser Abgabe an den Bund müssen die Einsatzbetriebe auch für die Verpflegung, die Wegkosten, den Sold (CHF 5/Tag) und die Logis (falls keine Übernachtung in der Privatunterkunft erfolgt) des eingesetzten Zivis aufkommen (wobei teilweise auch Naturalleistungen möglich sind). zu entschädigen. Die durchschnittlichen Kosten für den Einsatzbetrieb liegen damit pro Zivi monatlich zwischen Fr 1'800.00 bis Fr 2'500.00.

Arbeitskleider

Der Zivi kann für seinen Einsatz Kleider zur Kennzeichnung im Einsatz bestellen. Das Sortiment wird nach zu leistenden Diensttagen zu Verfügung gestellt. Das Tragen der Arbeitskleider ist grundsätzlich freiwillig. Die Einsatzbetriebe müssen die Berufskleider für den Einsatz innerhalb der Institution zu Verfügung stellen (z B: im Pflegedienst oder bei Forstarbeiten).

Einsatzvereinbarung

Der Zivi sucht seinen Einsatzbetrieb innerhalb der vorgegebenen Planung der Leistung der Dienstpflicht selbständig. Er kontaktiert einen anerkannten Partnerbetrieb und vereinbart mit ihm einen Besuch für die Abklärungen betreffend das Zeitfenster des Einsatzes und dem Aufgabenbereich. Zivis und Einsatzbetrieben steht zur Unterstützung eine elektronische Plattform für Einsatzplätze zur Verfügung.

	RS noch nicht besucht oder nicht vollständig absolviert	RS bereits abgeschlossen
Ersteinsatz	26 Tage spätestens im Folgejahr der rechtskräftigen Zulassung beginnen	54 Tage spätestens im Folgejahr der rechtskräftigen Zulassung beginnen
Langer Einsatz	180 Tage spätestens bis zum Ende des dritten Kalenderjahres nach der Zulassung (kann auch der Ersteinsatz sein)	keiner
Minimale Einsatzdauer	26 Tage	26 Tage
Jährliche Einsätze	Ab zweitem Kalenderjahr nach rechtskräftiger Zulassung	Ab zweitem Kalenderjahr nach rechtskräftiger Zulassung
Ausbildungskurse	Absolvierung der erforderlichen Ausbildungskurse gemäss Pflichtenheft	Absolvierung der erforderlichen Ausbildungskurse gemäss Pflichtenheft
Wehrpflichtersatz	jährlich zu bezahlen bei weniger als 26 anrechenbaren Diensttagen	jährlich zu bezahlen bei weniger als 26 anrechenbaren Diensttagen

Bei einer Einigung reichen Zivi und Einsatzbetrieb dem Regionalzentrum des ZIVI eine sogenannte (standardisierte) Einsatzvereinbarung zur Kontrolle ein. Diese Vereinbarung basiert auf einem von ZIVI vorgängig anerkannten Pflichtenheft, das für den Einsatz die Aufgaben und zulässigen Tätigkeiten des Zivis im Detail und verbindlich festhält.

Kontrollen der Betriebe und Einsätze

Die Regionalzentren des ZIVI führen bei den Einsatzbetrieben unangemeldete Inspektionen durch. Dabei werden die Einhaltung der Einsatzvereinbarung und des Pflichtenhefts sowie die Wahrnehmung der Anleitungs- und Betreuungspflicht für den Zivi durch den Betrieb kontrolliert.

Der Zivi in Zahlen von 2020	
Einsatzbetriebe	4785 (2019: 4911)
Eingeteilte Zivi	rund 50'000
Inspektionen	768 (2019: 1102)
Diensttage im Gesundheits- und Sozialwesen	1'168'792
Kosten pro Dienstag	Fr 3.60
Sold pro Dienstag	Fr 5.00

Abschliessend hält Christoph Hartmann fest: «Der Einsatz günstiger Hilfskräfte zu Gunsten der Gesellschaft und deren Bedarf an einer «Per-

sonalressource» Zivis darf kein Kriterium für die Zulassungen zum Zivildienst sein. Verfassung und Gesetz sind eindeutig: Zulassungskriterium ist einzig das Vorliegen eines Gewissenskonflikts, deres einem Militärdienstpflichtigen unmöglich macht, den Militärdienst zu leisten. Daher ist auch immer wieder festzuhalten, dass keine freie Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst besteht. Diesem Grundsatz muss wieder vermehrt Nachachtung verschafft werden, auch mit Blick auf die Sicherstellung der Alimentierung der Armee.

Die Frage, für welche Aufgaben der Gemeinschaft Zivis eingesetzt werden und wo ihre Arbeitsleistung die grösstmögliche Wirkung erzielt, darf sich somit erst als eine nachgelagerte Frage nach der Zulassung stellen. Der Gesetzgeber hat den Zivildienst anders als die Armee nicht mit einem Leistungsauftrag und mit dazu erforderlichen Beständen ausgestattet. Zivis können im Gesundheits- und Sozialwesen das Pflegepersonal bei der Patienten- und Altenpflege entlasten und die Betreuung ergänzen (Abgabe von Getränken, Bewegung, Begleitung von Besuchen, etc.). Einsätze im Natur- und Umweltschutz dienen der Neophyten Bekämpfung, dem Bau von Trockenmauern, dem Moorschutz oder dem Verhindern der Verbuschung von Alpbetrieben.

Der Einsatz in einem Gefängnis entlastet das Personal und kann das Spannungs- und Aggressionspotential mindern, indem ins-

besondere in Untersuchungsgefängnissen Gefangene nicht fast ganztags in ihren Zellen eingeschlossen sind. So kann dank dem Einsatz von Zivis beispielsweise die Arbeit in Gefängniswerkstätten oder gelegentliche sportliche Tätigkeit wie Tischtennis möglich werden.

Solche Einsätze entlasten das stark geforderte Berufspersonal und erlaubt diesem, sich vermehrt auf die qualifizierten Tätigkeiten zu konzentrieren. Zivis sollen zu einem guten, menschlichen und damit letztlich effizienten Betrieb beitragen und einen echten Mehrwert für die Lebensqualität der «Bewohner» und das berufliche Umfeld des Personals bringen.»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Quelle: Bundesamt für Zivildienst



Weisungen Sektionsnachrichten Fachzeitschrift

Armee-Logistik 2021
(Vgl. Armee-Logistik, Nr. 11/12 / 2020, S. 19)
Nachtrag vom 30. April 2021

1. Redaktionsschluss und Erscheinungsdaten 2021

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin (ca.)
05/06	15.04.2021	15.05.2021
07/08	15.06.2021	15.07.2021
09/10	15.08.2021	15.09.2021
11/12	15.10.2021	15.11.2021

2. Allgemeine Vorgaben zu den Sektionsnachrichten Unverändert

3. Gültigkeit Unverändert mit Nachtrag vom 30. April 2021

Chefredaktor Armee-Logistik
Oberst Roland Haudenschild

Geht an

- Sektionsberichterstatter SFV
 - Freier Mitarbeiter VSMK/SFV
- z K an
- Zentralpräsident SFV

- Mitglieder Zentralvorstand SFV
- Sektionspräsidenten SFV
- Präsident Zeitungskommission Armee-Logistik
- Triner Media + Print